



Rohstoffe und Entwicklung Newsletter



Informationen über aktuelle Themen und Entwicklungen aus dem Rohstoffsektor
Ein Service des GIZ Vorhabens Rohstoffe und Entwicklung

Liebe Rohstoff-Interessierte,



© GIZ / Michael Duff

herzlich willkommen zur neuen Ausgabe unseres Rohstoff-Newsletters!

Das Sektorprogramm Rohstoffe und Entwicklung der GIZ lässt Ihnen jeden Monat eine Auswahl an Artikeln und Links zukommen, die für Sie von Interesse sein könnten. Gerne informieren wir Sie über zentrale Entwicklungen im Sektor und möchten auf neue Erkenntnisse aufmerksam machen. Sollten Sie zusätzliche Themen interessant finden oder

Veranstaltungshinweise für uns haben, zögern Sie bitte nicht, uns diese mitzuteilen, sodass wir sie in unseren Newsletter aufnehmen können!

Herzliche Grüße,
Ihr GIZ-Sektorvorhaben Rohstoffe und Entwicklung

„Rohstoffe für die E-Mobilität – Entwicklungspolitische Perspektiven“

ROHSTOFFE UND ÖFFENTLICHE FINANZEN

- » Was prägt und treibt die Goldmärkte im östlichen und südlichen Afrika?
- » Die Niederlande unterstützen IGF mit 5 Mio. Euro

ROHSTOFFLIEFERKETTEN

- » BGR-Studie zu Lieferketten und Abbaubedingungen im artisanalen Kupfer-Kobalt-Sektor der DR Kongo
- » Diskussion zu Begleitmaßnahmen zum geplanten EU-Sorgfaltspflichtengesetz
- » Fortschrittliche und inklusive Due Diligence im Rohstoffsektor: neue Interviewserie von CSR Europe
- » Erste Goldraffinerie nach internationalem Standard in Tansania

ROHSTOFFWIRTSCHAFT

- » Launch der Online-Modulreihe zu Vertragsverhandlungen im Rohstoffsektor
- » Vom Schürfen zum elektrischen Feld: neue Technik zur Gewinnung von Metallen aus Hartgestein
- » Wie kann grüner Wasserstoff den Wiederaufbau nach COVID-19 unterstützen?

ROHSTOFFE UND UMWELT

- » Flagship-Report zu kritischen Mineralen und ihrer Rolle in der Energiewende
- » Climate-Smart Update für die Africa Mining Vision
- » Wirtschaftlicher Aufschwung nach COVID-19 - aber ohne fossile Brennstoffe
- » Good Practice Guide zum Management von Tailings

BATTERIEROHSTOFFE

- » Themenheft der Deutschen Rohstoffagentur (DERA) zu Batterierohstoffen für die E-Mobilität
- » Macht die „Kobalt-Angst“ Autohersteller zu Minenbesitzern?

ROHSTOFFE UND MENSCHENRECHTE

- » Veröffentlichung des FPIC Guides von RESOLVE mit Unterstützung von X4D
- » Online Data Information System (ODIS): Anpassen des Lernens in Zeiten einer Pandemie im Artisanal- und Kleinbergbau

ROHSTOFFE UND GENDER

- » OECD Watch Leitfaden zur Gender Due Diligence
- » Neue IWIM Podcast-Episoden

VERANSTALTUNGSHINWEISE

- » Vorstellung des Berichts „The Role of Critical Minerals in Clean Energy Transitions“
- » Internationaler Tag gegen Kinderarbeit am 12.06.2021

VERANSTALTUNGSRÜCKBLICK

- » X4D mit BMZ- Abteilungsleiter Dr. Zattler auf der globalen Klimakonferenz der Weltbank
- » Digitalisierung und Rohstoffe: green.net.working. Konferenz am 19. und 20. Mai
- » 2020 State of the Artisanal and Small-Scale Mining Sector

SCHON GEWUSST...?

Highlight des Monats

„Rohstoffe für die E-Mobilität – Entwicklungspolitische Perspektiven“

Veröffentlichung und Vorstellung der X4D Broschüre

Im Auftrag des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) lädt das Sektorprogramm "Rohstoffe und Entwicklung" X4D der Deutschen Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH und der Bundesanstalt für Geowissenschaften und Rohstoffe (BGR) ein, zur

Digitale Vorstellung der Publikation "Rohstoffe für die E-Mobilität - Entwicklungspolitische Perspektiven"

Mittwoch, 09. Juni 2021, 13:00 - 14:00 Uhr (CET)

Moderation: **Lena Stiller** (TUMI Volt)
Begrüßung: **Dr. Heike Henn** (BMZ)
Vorstellung der Studie: **Dr. Nataly Jürges** (BGR - X4D), **Lisa Stellner** (GIZ - X4D)
Kurzvorträge: **Sophie Damm** (DERA), **Achim Constantin** (BGR - MinSus), **Kerstin Meyer** (Agora Verkehrswende)

Für weitere Informationen und zur Registrierung kontaktieren Sie bitte lisa.stellner@giz.de

Logos: Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung, giz Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH, BGR Bundesanstalt für Geowissenschaften und Rohstoffe.

©GIZ

Keine Verkehrswende ohne Rohstoffe! In Anbetracht der steigenden Nachfrage nach Rohstoffen für die E-Mobilität, birgt die Verkehrswende Herausforderungen aber auch Chancen für rohstoffreiche Entwicklungsländer. Um die entwicklungspolitische Sicht beim Abbau der Rohstoffe

nicht aus den Augen zu verlieren. Im Sektorprogramm Rohstoffe und Entwicklung (X4D) im Auftrag des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) eine Broschüre zu genau diesem Thema veröffentlicht. In der Broschüre werden die für die Batterieherstellung relevanten Rohstoffe – Aluminium, Graphit, Kobalt, Kupfer, Lithium, Mangan, Nickel, Zinn – unter die Lupe genommen. Im Fokus stehen die Herkunft und die Bedingungen, unter denen die Rohstoffe abgebaut und weiterverarbeitet werden. Hierbei wird sowohl ihr positives Potenzial als Beitrag zu den Sustainable Development Goals, als auch das entwicklungspolitische Risiko eines jeden Rohstoffs analysiert. Beispiele der deutschen EZ und interessante Short Facts ergänzen jedes Rohstoff-Kapitel.

[Hier geht's zur Broschüre »](#)

[Weitere Informationen »](#)

Anmeldung

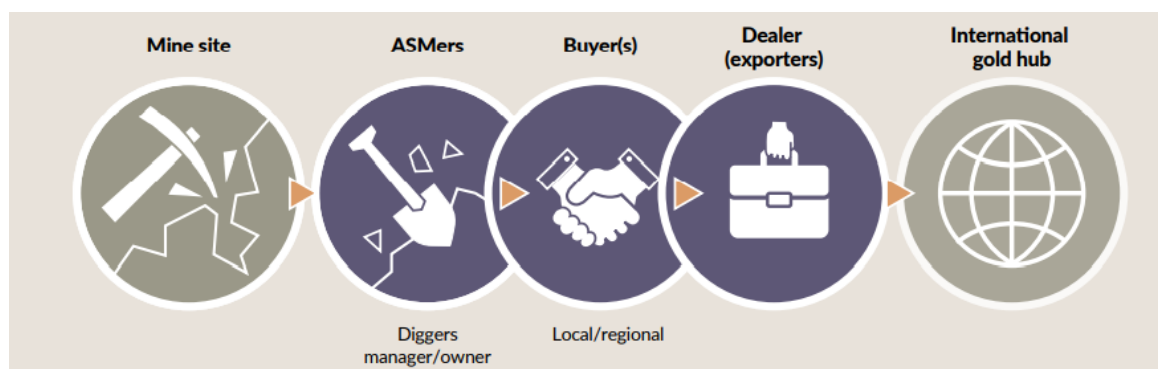
Die Publikation wird am **09. Juni 2021** von **13:00 – 14:00 Uhr (MEZ)** in einer digitalen Veranstaltung offiziell vorgestellt. Wir möchten Sie herzlich einladen daran teilzunehmen.

Anmeldung zur Veranstaltung: [Lisa Stellner](#)

Rohstoffe und Öffentliche Finanzen

Was prägt und treibt die Goldmärkte im östlichen und südlichen Afrika?

Eine neue Studie der Global Initiative against Transnational Organized Crime untersuchte den artisanalen Goldbergbausektor (ASGM) im östlichen und südlichen Afrika. Der Anstieg in illegalen Aktivitäten in den Goldmärkten verringert das Potential als Treiber für Entwicklung zu wirken. Gleichzeitig haben Korruption und Kriminalität auch die Umweltschäden durch den ASGM beschleunigt und intensiviert. Zum Beispiel schadet der Gebrauch von Quecksilber Mensch und Umwelt und ist eng verknüpft mit dem illegalen Goldhandel. Zu den untersuchten Ländern zählen Südsudan, Uganda, Kenia, Simbabwe und Südafrika.



©Global Initiative

[Mehr erfahren »](#)

Die Niederlande unterstützen IGF mit 5 Mio. Euro

Das Auswärtige Amt der niederländischen Regierung unterstützt das *Intergovernmental Forum on Mining*,

Minerals, Metals and Sustainable Development (IGF) mit 5 Mio. Euro über die nächsten 5 Jahre. IGF und die Niederlande teilten die Überzeugung, dass verantwortungsvolles Ressourcenmanagement eine wichtige Rolle bei der Erreichung der Nachhaltigkeitsziele spiele, begründet Carmen Hagenars, stellvertretende Direktorin für inklusives grünes Wachstum im Außenministerium, die Unterstützung. Mit der neuen Finanzierung kann das IGF seine Reichweite und Programme in den über 75 Mitgliedsländern stärken.



©IGF

[Mehr erfahren »](#)



Rohstofflieferketten

Lieferketten und Abbaubedingungen im artisanalen Kupfer-Kobalt-Sektor der DR Kongo

Neue BGR-Studie



ASM in DR Kongo © BGR

Auswertung der Daten zeigt, dass der Kleinbergbausektor in seiner Größe und wirtschaftlichen Relevanz, insbesondere hinsichtlich der globalen Kobaltversorgung aus der DR Kongo, im Jahr 2020 an Bedeutung verloren hat.

Kobalt aus der DR Kongo hat vor allem in der E-Automobilindustrie für die Batterieherstellung eine globale Bedeutung. Der Großteil des Kobalts wird im industriellen Bergbau gewonnen, aber auch ein nicht zu vernachlässigender Teil aus dem artisanalen Bergbau, der besonders schnell auf eine steigende Nachfrage reagieren kann. Die BGR untersuchte bereits 2019 den kongolesischen Kleinbergbausektor und ergänzte diese Erkenntnisse mit einer Geländebefahrung 2020 zur Aktualisierung und Ausweitung der Datengrundlage. Die

[Hier geht's zur Studie »](#)

Diskussion zu Begleitmaßnahmen zum geplanten EU-Sorgfaltspflichtengesetz

Am 18. Mai 2021 organisierten die Arbeitsgruppe **Responsible Business Conduct Working Group** des Europäischen Parlaments unter dem Vorsitz von MdEP Heidi Hautala und **CSR Europe** einen Workshop, um zu diskutieren, wie ein integrierter EU-Ansatz zur Sorgfaltspflicht effektiv gestaltet werden kann, damit er positive Veränderungen vor Ort bewirkt. Das BMZ-Referat 422 nahm gemeinsam mit EU-Politiker*innen, Unternehmensnetzwerken und zivilgesellschaftlichen Organisationen an dem Workshop teil. Während die Europäische Kommission einen Gesetzesvorschlag zur verpflichtenden Sorgfaltspflicht zugesagt hat, besteht Konsens darüber, dass eine Gesetzgebung allein nicht ausreichen wird, um eine positive Wirkung für Mensch und Umwelt in Produktionsländern zu gewährleisten und somit zum Erreichen der Ziele für nachhaltige Entwicklung (SDGs) beizutragen.

Für einen positiven Wandel entlang der Lieferkette ist ein inklusiver Sorgfaltspflichtenprozess mit entsprechenden Begleitmaßnahmen notwendig. Dieser sollte darauf abzielen, große, mittlere und kleine Unternehmen, EU-Politiker*innen, lokale Behörden und zivilgesellschaftliche Organisationen zu einer engeren Zusammenarbeit zu ermutigen. Europäische Branchendialoge und -allianzen sowie lokale Nachhaltigkeitsprojekte und -netzwerke zur Verbesserung der Kapazitäten besonders im Upstream der Lieferkette in Entwicklungsländern werden dabei eine zentrale Rolle spielen.

Mehr Informationen gibt es bald auf unserer [X4D Website](#).

Fortschrittliche und inklusive Due Diligence im Rohstoffsektor

Neue Interviewserie von CSR Europe

In dem ersten Interview diskutieren Estelle Levin-Nally, Gründerin von Levin Sources, und Norman Mukwakwami, Artisanal Mining und Due Diligence Spezialist der Weltbank, über das Engagement, das Lieferanten von ihren Kunden erwarten, um gemeinsam eine verantwortungsvolle und inklusive Rohstofflieferkette zu gewährleisten. Die kurzen Interviews erscheinen monatlich bis September. Das vollständige Interview finden Sie [hier](#).

Erste Goldraffinerie nach internationalem Standard in Tansania

Basierend auf der OECD Due Diligence Guidance for Responsible Mineral Supply Chains hat die Europäische Kommission eine nicht umfassende Liste von CAHRAs (Konflikt- und Hochrisikogebiete) veröffentlicht, um Unternehmen zu helfen, die Notwendigkeit einer gründlicheren Sorgfaltspflicht zu erkennen. Das häufige Missverständnis ist jedoch, dass diese Länder für die Beschaffung gemieden werden. Dies fördert den illegalen Handel und die damit verbundenen Risiken und ist somit eher schädlicher für die CAHRAs. Das Ziel dieser Liste ist dabei genau das Gegenteil: eine verantwortungsvolle Beschaffung zu fördern, die zu verantwortungsvollen globalen Lieferketten führt. Wie können Unternehmen und Zulieferer Risiken vermeiden und dennoch zu positiven Wirkungen beitragen, indem sie eine Alternative zur illegalen Ausbeutung von Gold bieten?

[Mehr erfahren »](#)



Rohstoffwirtschaft

Launch der Online-Modulreihe zu Vertragsverhandlungen im Rohstoffsektor

Seit dem 20. Mai ist die Online-Modulreihe „Getting a Good Deal: Negotiating Extractive Industry Contracts“ auf der Seite der SDG Academy zugänglich. Entwickelt wurde der Selbstlernkurs von Natural Resource Governance Institute (NRGI) und der Columbia Center for Sustainable Investment (CCSI) mit Unterstützung von BMZ/EU durch die **CONNEX Support Unit**. Die Module schließen an NRGIs erfolgreichen **Online-Kurs zu Rohstoffgovernance** an und ergänzen diesen um das bisher noch nicht abgedeckte Themenfeld Vertragsverhandlungen. Es werden insbesondere die Phasen und wichtige Aspekte der Vorbereitung und Durchführung von Vertragsverhandlungen beleuchtet.



©edX

Vom Schürfen zum elektrischen Feld

Neue Technik zur Gewinnung von Metallen aus Hartgestein

Je tiefer die Minen werden, desto mehr Abraum erschwert eine wirtschaftliche Extraktion. Eine Gruppe von Wissenschaftler*innen hat nun eine Studie über die Methode Electrokinetic in situ Leaching (EK-ISL) veröffentlicht, die auf elektrischen Feldern basiert. Die elektrischen Ströme können den Transport von elektrisch geladenen Metallen wie z. B. Kupfer durch die sogenannte Elektromigration anregen. Bislang wurde diese Technik nur bei bspw. Tailings oder Abwasserschlämmen angewandt, nicht jedoch bei Hartgestein. Dies könnte den Abbau nachhaltiger und wirtschaftlicher gestalten.

[Mehr erfahren »](#)

'De la recuperación verde, a la paz' - Wie kann grüner Wasserstoff den Wiederaufbau nach COVID-19 unterstützen? Perspektiven aus Kolumbien und Deutschland

Wirtschaftsweisse Prof. Dr. Veronika Grimm und der kolumbianische Vizeminister für Umwelt Nicolás Galarza diskutieren in der ersten Episode des deutsch-kolumbianischen Podcasts ‚De la recuperación verde, a la paz‘ Aspekte von Green Recovery und wie diese in beiden Ländern ausgestaltet wird.

Basierend auf dem Erfolg der virtuellen Konferenz zum Weltumwelttag 2020 wird der Dialog zwischen dem Gastgeberland Kolumbien und seinem Partnerland Deutschland im Rahmen der Podcast-Reihe ‚De la recuperación verde, a la paz‘ fortgeführt. Die erste Episode ‚Cómo pasar del COVID-19 a una economía verde e inclusiva‘ wurde nun offiziell auf [Twitter](#) angekündigt und ist nun hörbar unter auf Spotify und Spreaker.

Der Podcast wird im Auftrag des BMU und im Rahmen der Internationalen Klimaschutzinitiative über die GIZ-Vorhaben ‚Strategische Umweltdialoge‘ und ‚NDC Unterstützung Kolumbien‘ gemeinsam mit dem kolumbianischen Ministerium für Umwelt und Nachhaltige Entwicklung umgesetzt. In den insgesamt fünf Folgen, die auf Spanisch ausgestrahlt werden, tauschen sich Expert*Innen aus Kolumbien und Deutschland aus. Zudem werden verschiedene Perspektiven durch Stimmen aus der Bevölkerung eingefangen.

In der ersten Folge unterhalten sich Nicolás Galarza und Prof. Dr. Veronika Grimm über den Weg aus der Pandemie in eine grüne und inklusive Volkswirtschaft. Hierbei geht es unter anderem um die aufgesetzten Konjunkturpakete und die Potentiale von grünem Wasserstoff.

Anhören auf:

- » [Spotify](#)
- » [Spreaker](#)



Von Windturbinen zu E-Autos: Minerale sind essenzielle Bestandteile für grüne Technologien, gleichzeitig haben diese einen deutlich höheren Rohstoffbedarf als ihre auf fossilen Brennstoffen basierenden Gegenstücke. Da die Energiewende an Fahrt gewinnt, stellen die neuen Energietechnologien die am schnellsten wachsende Nachfrage an Rohstoffen dar. Die International Energy Agency (IEA) untersucht in dem Bericht die Rolle der kritischen Minerale in der Energiewende. Die Bewertung der energiepolitischen Maßnahmen deutet darauf hin, dass sich der globale Bedarf an Mineralen für Energietechnologien bis 2040 verdoppeln wird. Ein globales Erreichen der Netto-Null-Emission 2050 würde jedoch einen versechsfachten Bedarf an Mineralen für 2040 bedeuten im Vergleich zum heutigen Bedarf.

Am **2. Juni um 16 Uhr** (MESZ) wird der Bericht im Rahmen einer **Online-Konferenz** offiziell vorgestellt. Registrieren Sie sich **hier**.



©IEA

[Zum Bericht »](#)

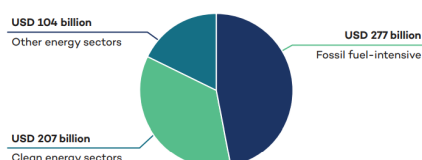
Climate-Smart Update für die Africa Mining Vision

Die Africa Mining Vision (AMV) zeigt auf wie afrikanische Länder die Industrialisierung mithilfe des Bergbausektors fördern können. Die Strategie wurde 2009 beschlossen, bevor der Kampf gegen den Klimawandel verstärkt Einzug in die politischen Agenden erhielt wie z. B. durch die Verabschiedung des Pariser Klimaabkommens. Dementsprechend geht sie nicht auf die Klimawandel-Agenda ein und wie Regierungen diese annehmen sollten. Das Columbia Center on Sustainable Investment (CCSI) untersucht Möglichkeiten für eine nachhaltigere Industrialisierung mittels lokaler Wertschöpfungsketten und schlägt Grundlagen für eine klimafreundliche Aktualisierung der AMV vor.

[Mehr erfahren »](#)

Wirtschaftlicher Aufschwung nach COVID-19 - aber ohne fossile Brennstoffe

Neuer Bericht des International Institute for Sustainable Development (IISD) und der Global Subsidies Initiative (GSI)



Maßnahmen der staatlichen Unterstützung für den Energiesektor in der G20 und 11 weiteren großen Volkswirtschaften im Jahr 2020 ©IISD

Die COVID-19-Krise hat die Welt verändert und zu massiven globalen wirtschaftlichen Erschütterungen geführt. Als Reaktion darauf haben Regierungen auf der ganzen Welt große Mengen an öffentlichen Geldern bereitgestellt, um die sozioökonomischen Auswirkungen der Krise auszugleichen. Die Regierungen haben mindestens 277 Mrd. USD für fossilbrennstoffintensive Sektoren bereitgestellt - 47 % aller für die Energieerzeugung und den Energieverbrauch

ausgegebenen Konjunkturmittel. Die erste Priorität im COVID-19-Kontext müssen Gesundheit und sozialer Schutz sein, gefolgt davon, die Wirtschaft wieder auf Kurs zu bringen - aber das muss auf eine Weise geschehen, die mit den Zielen für nachhaltige Entwicklung (SDGs) und den Netto-Null-Verpflichtungen der Regierungen übereinstimmt, einschließlich eines verantwortungsvollen Abbaus der benötigten Minerale. Dieser Bericht legt einen Plan dafür dar und schlägt fünf Prinzipien vor, die

Regierungen befolgen können, um ihre Volkswirtschaften anzukurbeln, Arbeitsplätze zu schaffen und gleichzeitig die Klima- und Entwicklungsziele zu erreichen.

[Zum Bericht »](#)

Good Practice Guide zum Management von Tailings

Tailings sind ein unvermeidbares Nebenprodukt des Bergbaus mit einem hohen Risikopotential. Wenn sie nicht vernünftig gemanagt werden, stellen sie eine Gefahr für Mensch, Umwelt und Infrastruktur dar und kosten den Bergbauunternehmen Millionen von Dollar. Ereignisse der letzten Jahrzehnte haben gezeigt, dass trotz internationaler Bemühungen die Stabilität der Abraumhalden nicht gewährleistet werden kann. Der Guide des International Council on Mining and Metals (ICMM) stellt einen holistischen Ansatz zur Verbesserung des Tailings Managements dar, um die Grundlage für ein weltweit sicheres und verantwortungsvolles Abraummanagement zu schaffen.

[Mehr erfahren »](#)



Batterierohstoffe

Themenheft der Deutschen Rohstoffagentur (DERA) zu Batterierohstoffen für die E-Mobilität

In der Mobilität der Zukunft wird die Batterie der größte Kostenfaktor im E-Auto sein. Die Betrachtung der komplexen Wertschöpfungskette von Lithium-Ionen-Batterien ist die Grundlage für die unternehmerische Entscheidung, ob eigene Zell- oder Batteriemodulkapazitäten aufgebaut oder die Zellen zugekauft werden. Unter Berücksichtigung der hohen Materialkosten darf in der Diskussion um die Mobilitätswende das Thema Rohstoffbeschaffung nicht fehlen. Hier liefert das DERA Themenheft Fakten und Informationen zur E-Mobilität mit Blick auf die Märkte der Batterierohstoffe.

Wertschöpfung einer Lithium-Ionen-Batterie



©DERA

[Mehr erfahren »](#)

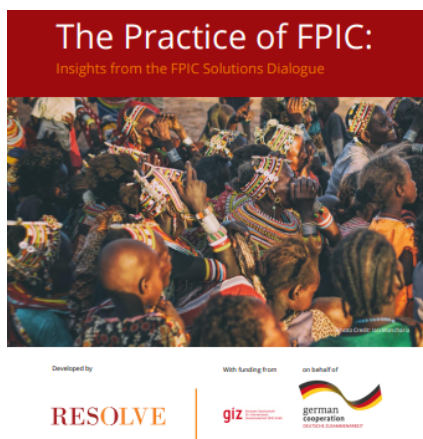
Macht die „Kobalt-Angst“ Autohersteller zu Minenbesitzern?

E-Autohersteller stehen vor der großen Herausforderung, ihren Bedarf an Batterierohstoffen langfristig zu decken. Vor allem für Kobalt bedeutet das, das Mineral aus der konfliktreichen DR Kongo zu beziehen. Zusätzlich kontrollieren chinesische Firmen 40 % des globalen Kobaltabbaus: für westliche Hersteller wie Tesla und VW ein weiteres Problem. Tesla plant bereits eine firmeneigene Lithium-Mine in Nevada. Ähnliche Projekte in Afrika könnten folgen.

[Zum Artikel »](#)



Veröffentlichung des FPIC Guides von RESOLVE mit Unterstützung von X4D



FPIC Guide ©RESOLVE

Das Sektorprogramm Rohstoffe und Entwicklung hat gemeinsam mit der NGO RESOLVE im Auftrag des BMZ einen Guide zur Umsetzung von FPIC (*free, prior and informed consent*) erarbeitet. Der Guide stärkt den Dialog zwischen indigener Bevölkerung und Unternehmen im Bergbau- und weiteren Sektoren, denn diese sind oft überproportional von den negativen Auswirkungen solcher Großprojekte betroffen. Und das nicht nur während der Projektlaufzeit, sondern dauerhaft. Ziel ist die frühzeitige Information und Einbindung von besonders vulnerablen Bevölkerungsgruppen, sodass eine informierte Zustimmung erfolgen kann. Die Anwendung des Rechts auf freie, vorherige und informierte Zustimmung (FPIC) ist ein nützliches Werkzeug bei der Umsetzung der UN-Nachhaltigkeitsziele der Agenda 2030.

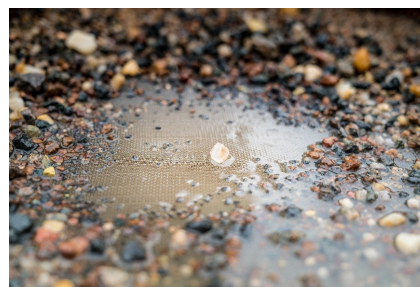
» [weitere Infos](#)

» [zum Guide](#)

Online Data Information System (ODIS): Anpassen des Lernens in Zeiten einer Pandemie im Artisanal- und Kleinbergbau

ODIS "unterstützt die Arbeit der MRU durch den Austausch von Informationen über Aktivitäten im Artisanal- und Kleinbergbau, um die Lebensgrundlage der handwerklichen Bergbaugemeinden zu verbessern" Edrian Trinity-Davies, Sierra Leone Länder-Administrator.

Die vier Mitgliedsstaaten der Mano River Union (MRU) (Elfenbeinküste, Guinea, Liberia und Sierra Leone) haben in Zusammenarbeit mit der GIZ die webbasierte Plattform ODIS (Online Data Information System) eingerichtet, die Peer-to-Peer-Lernen und den Austausch von Informationen zum Artisanal- und Kleinbergbau ermöglicht. Über die Plattform können sich Akteure direkt miteinander austauschen und wichtige Informationen wie Richtlinien, Studien, Informationen zu Handelsströmen oder länderspezifische Praktiken teilen. Die Themen reichen vom Kimberley-Prozess-Zertifizierungssystem über die OECD Due Diligence Guidance bis hin zu verantwortungsvollen Lieferketten und den EU-Regulierungen zu verantwortlicher Beschaffung. Die Plattform hat bereits rund 180 Nutzer. Im Laufe der letzten zwei Jahre profitierten mehr als 150 Beteiligte von einer Schulung in der Anwendung von ODIS. Allerdings hatte die COVID-19-Pandemie einen Einfluss auf die Art und Weise, wie diese durchgeführt wurden: Im Jahr 2020 wurde in drei, im Jahr 2021 in zwei der vier Länder ein virtuelles Format anstelle eines persönlichen Treffens genutzt. Dies erforderte natürlich einige besondere Überlegungen; so wurden für die frankophonen Teilnehmenden beispielsweise Live-Übersetzer*innen eingesetzt. Die Schulungen, ob virtuell oder in Anwesenheit, waren praxisorientiert. Auf Erklärungen folgten Versuche und Experimente, um sicherzustellen, dass die Teilnehmenden die Plattform selbstständig nutzen können. Dank dieses Ansatzes wurde das Training von den Teilnehmenden als Erfolg gewertet, auch wenn es für einige eine neue Erfahrung war.



Stakeholder im Artisanal- und Kleinbergbau profitieren vom Informationsaustausch und Dialog durch die Plattform ODIS - zum Beispiel jene, die sich mit dem Diamantenabbau beschäftigen. ©GIZ/Michael Duff



OECD Watch Leitfaden zur Gender Due Diligence

Mithilfe des neuen Leitfadens der OECD Watch kann die Zivilgesellschaft Unternehmen hinsichtlich der Gender Due Diligence einfacher bewerten. OECD Watch stellt in dem Guide eine Liste von Fragen zur Verfügung, anhand derer beurteilt werden kann, ob und wie effektiv Unternehmen bei jedem Schritt des Due-Diligence-Prozesses eine „Gender-Brille“ aufhaben. Die Auswirkungen von Rohstoff- und Infrastrukturprojekten betreffen besonders stark Frauen und Mädchen. Sie werden z. B. von ihrem Land und damit den natürlichen Ressourcen vertrieben, erfahren eine Beeinträchtigung des sozialen Status‘ und des Zugangs zu Bildung und sind dem Risiko der sexuellen Gewalt oder Prostitution ausgesetzt.

Der Leitfaden richtet sich nicht ausschließlich an die Rohstoffindustrie, sondern an alle Unternehmen, die an einer Gender Due Diligence interessiert sind.

If the answer to any of these questions is NO, the company is likely not undertaking effective gender-sensitive due diligence.



©OECD Watch

[Zum OECD Watch-Leitfaden »](#)

Neue IWIM Podcast-Episoden

Die Podcast-Serie der International Women in Mining (IWIM) geht in die nächste Runde mit der neuen Folge über Belästigung am Arbeitsplatz in der Bergbauindustrie. Zu den Gästen zählen unter anderem die Präsidentin von WiM Ecuador und die Direktorin von Atalla Legal. Der spanische Podcast ist verfügbar auf [Spotify](#) und [LibSyn](#).

Auch WiM Südafrika hat einen neuen Podcast veröffentlicht. In der 13. Folge sprechen WiM SA und WiM Argentina über ihre Organisationen und ihre Erfahrungen als Teil der WiM-Gruppe. Themen sind unter anderem Mentor*innen und ihre Bedeutung für Frauen im Rohstoffsektor: vom Networking über Partizipation zu gegenseitigem Lernen. Hören Sie [hier](#) rein.



Veranstungshinweise

IEA-IGF Session: Vorstellung des Berichts „The Role of Critical Minerals in Clean Energy Transitions“

02.06.2021 um 16:00 (MESZ) ONLINE

Der kürzlich veröffentlichte Bericht der Internationale Energy Agency (IEA) über die Rolle der kritischen Minerale in der Energiewende (siehe [oben](#)) wird am 02. Juni vorgestellt. Diskutiert werden unter

anderem folgende wichtige Erkenntnisse des Berichts:

- Auswirkungen auf die Nachfrage nach Mineralen bei einem schnellen Wechsel zu sauberen Energietechnologien
- Weitreichende Implikationen für den Metall- und Bergbausektor
- Das globale Defizit an Mineralen und Investitionen für die Energiewende
- Internationale Koordination und Sorgfaltspflicht

[Anmeldung und weitere Informationen »](#)

Internationaler Tag gegen Kinderarbeit am 12.06.2021

Tag gegen Kinderarbeit dieses Jahr als Aktionswoche vom 10.-17. Juni

Der diesjährige Welttag gegen Kinderarbeit wird mit einer "Aktionswoche" vom 10. bis 17. Juni 2021 gefeiert. Während dieser besonderen Woche bieten Veranstaltungen und Aktivitäten auf der ganzen Welt die Gelegenheit, die neuen globalen Schätzungen und Trends von ILO und UNICEF zur Kinderarbeit zu diskutieren und die Fortschritte bei der Umsetzung der "2021 Action Pledges" zu präsentieren.

[Werfen Sie einen Blick auf die Events »](#)



©ILO



Veranstungsrückblick

X4D mit BMZ- Abteilungsleiter Dr. Zattler auf der globalen Klimakonferenz der Weltbank

Rückblick zur Side Session vom 25.05.



©I4C

Die Nachfrage nach Elektromobilität steigt rasant an. Mehr Elektroautos bedeuten, dass mehr Rohstoffe für deren Herstellung benötigt werden. Diese hinterlassen beim Abbau sowie entlang der Lieferkette einen enormen CO₂-Fußabdruck.

Mit dem Titel **Tracking Lithium CO₂ Emissions: From Mine to Electric Vehicle**, thematisierte die Side Session der **Climate Smart Mining Initiative** auf der diesjährigen **globalen Klimakonferenz** der Weltbank, die CO₂-Emissionen in der Lieferkette des Rohstoffs Lithium. Das Dashboard soll es klimabewussten Stakeholdern ermöglichen, Bereiche entlang der Lithium-Lieferkette zu identifizieren, in denen sie ihre Kohlenstoffemissionen sowie ihren Energie- und Wasserverbrauch durch klimafreundliche Bergbaupraktiken reduzieren können.

In **Deutschland** ist der **Verkehrssektor** der **drittgrößte Verursacher von CO₂-Emissionen**. Hier

ist es von großer Bedeutung, dass die Rohstoffe für die E-Mobilität entlang der gesamten **Lieferkette** so **klimafreundlich** wie möglich gefördert und verarbeitet werden, um die Energiewende grün zu gestalten. Als führender Automobilhersteller hat Deutschland dabei eine besondere Verantwortung. Als einer der Panelisten, betonte auch BMZ-Abteilungsleiter Dr. Jürgen Zattler die hohe Priorität der deutschen Entwicklungszusammenarbeit für die Unterstützung von Partnerländern bei der klimasensiblen Rohstoffgewinnung.

Das Event wurde aufgezeichnet und kann hier angeschaut werden: [Innovate4Climate](#)

Digitalisierung und Rohstoffe: green.net.working. Konferenz am 19. und 20. Mai

Rückblick zur Side Session vom 19.05.2021

Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT) sind aus dem Alltag nicht mehr weg zu denken. Doch woher kommen die Rohstoffe aus Smartphone und Co.? Was sind die Herausforderungen beim Abbau der Minerale? Ist die Lieferkette verantwortungsvoll? Wo liegen die Hindernisse für Recycling?

Diese Fragen wurden von einem Panel mit Teilnehmenden aus Privatsektor, Politik und Zivilgesellschaft bei der digitalen Veranstaltung "Verantwortungsvolle Rohstoffversorgung und Produktion von IKT" am 19. Mai diskutiert. Die Session wurde vom Sektorprogramm „Rohstoffe und Entwicklung“ und dem Öko-Institut organisiert.

[Mehr erfahren »](#)

2020 State of the Artisanal and Small-Scale Mining Sector

Bericht veröffentlicht

Im Anschluss an die Veranstaltung zur Vorstellung des neuen Sektorberichts am 04. Mai wurde nun der „2020 State of the Artisanal and Small-Scale Mining Sector“-Bericht veröffentlicht. Zu den vorgestellten und nun veröffentlichten Erkenntnissen zählen u. a.:

- ASM stellt den weltweit größten Anteil an Arbeitskräften im Bergbau mit 44,75 Millionen Menschen, die im ASM tätig sind.
- 60 % der ASM Länder haben keine veröffentlichten Daten zum Anteil von Frauen im Sektor.

Weitere interessante „Key Findings“ und wie der ASM Sektor zum SDG8 beiträgt finden Sie im Bericht.

[Zum Bericht »](#)



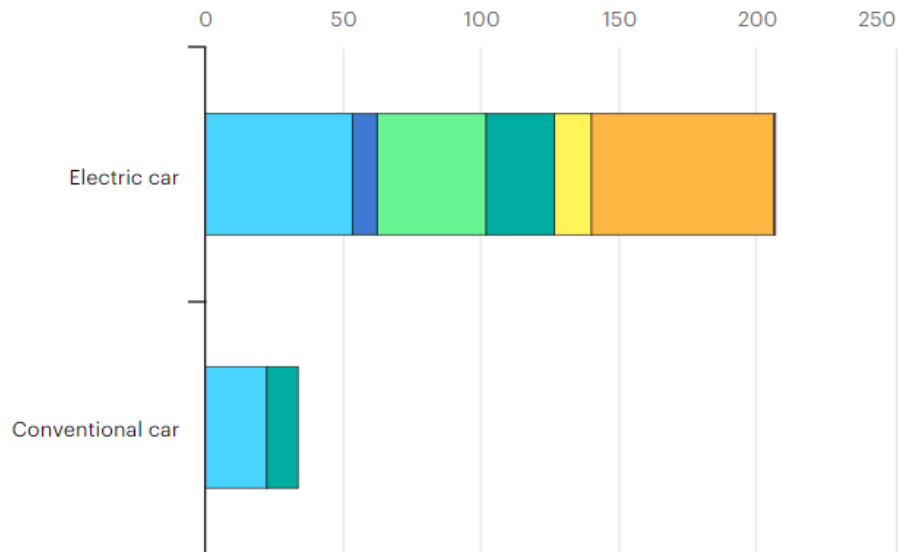
Schon gewusst...?

Ein E-Auto benötigt in der Herstellung im Durchschnitt sechsmal mehr Minerale als ein konventionelles Auto.

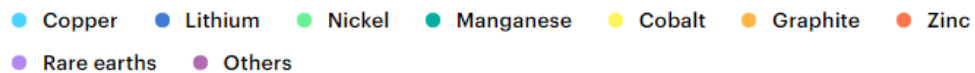
([Quelle](#))

Minerals used in electric cars compared to conventional cars

kg/vehicle



IEA. All Rights Reserved



Mineralbedarf von Autos ©IEA



[Kontakt](#)

[Haftungsausschluss](#)

[Weiterempfehlen](#)

www.giz.de



**Deutsche Gesellschaft für
Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH**

Sitz der Gesellschaft
Bonn und Eschborn

Friedrich-Ebert-Allee 32 + 36
53113 Bonn
T +49 228 44 60-0
F +49 228 44 60-17 66

Dag-Hammarskjöld-Weg 1 - 5
65760 Eschborn
T +49 61 96 79-0
F +49 61 96 79-11 15

E info@giz.de
I www.giz.de

Handelsregister

Amtsgericht Bonn: Eintragungs-Nr. HRB 18384
Amtsgericht Frankfurt am Main: Eintragungs-Nr. HRB 12394

USt-IdNr. DE 113891176
Steuernummer 040 250 56973

Vorsitzender des Aufsichtsrats
Staatssekretär Martin Jäger

Vorstand

Tanja Gönner (Vorstandssprecherin)
Ingrid-Gabriela Hoven
Thorsten Schäfer-Gümbel

Verantwortlich:

Johanna Wysluch, johanna.wysluch@giz.de
Linda Carstens, linda.carstens@giz.de

Redaktion:

Linda Carstens, linda.carstens@giz.de

Bildnachweis:

Titelbild: © GIZ / Michael Duff

Wenn Sie diesen Newsletter abbestellen möchten, klicken Sie bitte hier auf [abmelden](#).